

*Christos P. Baloglou*, Μελέτηματα περί Γεωργίου Γεμιστού-Πλήθωνος [=Studien über Georgios Gemistos Plethon], Athen: Eptalophos 2011, 232 S., Berlin u.a.: LIT 2012, 192 S., 12,-€ (ISBN: 978-960-93-3322-1)

Im vorliegenden Band sammelt der Wirtschaftswissenschaftler und Dogmenhistoriker Christos Baloglou bereits veröffentlichte Aufsätze, Rezensionen und Lexikonartikel, die dem Leben und dem Werk von Georgios Gemistos Plethon, dem großen Gelehrten von Mistra, gewidmet sind.

Der Band besteht aus vier Teilen. Der erste enthält elf Aufsätze: 1. *Ἡ σημαντικότητα τῶν μεταρρυθμιστικῶν προτάσεων τοῦ Γεωργίου Γεμιστοῦ Πλήθωνος* (1994) [= Die Wichtigkeit der reformatorischen Vorschläge von Georgios Gemistos Plethon] (S. 14-41); 2. *Ἡ πρόταση τοῦ Γ. Γεμιστοῦ Πλήθωνος γιὰ τὴν σωτηρία τοῦ κράτους κ. ἄ. τινά* (2000) [= Der Vorschlag Plethons über die Rettung des Staates und einiges noch] (S. 42-43); 3. *Ὁ Πλήθων καὶ ἡ ἐποχὴ του* (2002) [= Plethon und seine Zeit] (S. 44-55); 4. *The Institutions of Ancient Sparta in the Work of Pletho* (2005) (S. 66-79); 5. *The Economic Thought of Ibn Khaldoun (1332-1406) and Georgios Gemistos Plethon (1355-1452). Some Comparative Parallels and Links* (2002) (S. 80-99); 6. *George Finlay and Georgios Gemistos Plethon. New Evidence from Finlay's Records* (2003) (S. 100-119); 7. *Ὁ Γεώργιος Γεμιστὸς Πλήθων (1355-1452) καὶ ἡ ἀναγεννητικὴ του προσπάθεια* (2005) [= Georgios Gemistos Plethon und seine Bemühungen um eine Renaissance] (2005) (S. 120-122); 8. *The Economic Thought of Georgios Gemistos Plethon and Niccolo Machiavelli. Some Comparative Parallels and Links* (2005) (S. 123-147); 9. *Ἡ προκήρυξη ἐνὸς βραβείου καὶ ὁ συγγραφέας τῆς μελέτης* [= Die Proklamation eines Preises und der Verfasser der Studie] (2005) (S. 148-156); 11. *Ὁ Πλήθων ζήλωτὴς τοῦ Λυκούργου καὶ τοῦ Νουμά* [= Plethon als Nachfahre von Lykurg und Numas] (2006) (S. 157-168).

Der zweite Teil besteht aus Rezensionen und Buchbesprechungen (S. 169-205) während der dritte einen Lexikonartikel über die beiden Denkschriften Plethons enthält, die einen wirtschaftspolitischen Charakter und Inhalt nachweisen (S. 208-210). Der vierte Teil umfasst ein ausführliches Inhaltsverzeichnis (S. 211-231).

Mit seinen wertvollen Studien zu Georgios Gemistos Plethon erweist sich Christos Baloglou als ein kompetenter Forscher des Lebens und des Werkes des großen spätbyzantinischen Gelehrten und leistet einen wichtigen Beitrag zum Studium der wirtschaftlichen Lehre der Byzantiner.

*P. G. Fouyas, Korinth*

*Markus Öhler* (Hg.), Aposteldekret und antikes Vereinswesen. Gemeinschaft und ihre Ordnung, (Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament 280), Tübingen: Mohr Siebeck 2011, VIII+411 S., geb., 114,- € (ISBN 978-3-16-150363-4)

Als Herausgeber des vorliegenden Bandes präsentiert der Wiener Neutestamentler Markus Öhler den Ertrag einer Tagung, die er zusammen mit dem Münsteraner Neutestamentler Hermut Löhr 2009 an der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Universität Wien über das Aposteldekret vor dem Hintergrund des antiken Vereinswesens veranstaltete. Neben Beiträgen, die sich dem religiösen Umfeld des Dekrets, seiner narrativen Verarbeitung durch

Lukas sowie Aspekten seiner Rezeption widmen, finden sich hier erstmals Untersuchungen über den Zusammenhang des Dekrets mit antiken Vereinsordnungen und über die Bedeutung dieser Ordnungen für das antike Gemeinschaftsleben des Mittelmeerraumes. Zunächst macht sich Friedrich Avemarie auf die Suche nach den jüdischen Wurzeln des Aposteldekrets, während Wilhelm Pratscher den Beitrag des Herrenbruders Jakobus bei seiner Entstehung untersucht, Hermut Löhr Überlegungen zu seinem Unzuchtverbot anstellt und Loren T. Stuckenbruck sich mit dem Motiv der „Reinigung der Völker“ als Hintergrund des Aposteldekrets beschäftigt. Nach dem Beitrag von Matthias Klinghardt über die integrierende Funktion des besagten Dekrets im kanonischen Aufbau des Neuen Testaments gehen Matti Myllykoski und Markus Lang der angeblichen Rezeption seiner Bestimmungen in der Didache und in frühchristlichen Texten des zweiten und dritten Jahrhunderts nach. Aus der Perspektive der antiken Sozialgeschichte skizziert Andreas Gutsfeld den Beitrag der Bankette zum sozialen Zusammenhalt paganer Vereine der frühen Kaiserzeit. Ihm folgt unter dem gleichen Blickwinkel der Aufsatz von Julietta Steinhauer über die Kultgemeinschaften ägyptischer Gottheiten in Griechenland und die umfangreiche Studie von Andreas Bendlin *über die in der Inschrift von Lanuvium (CIL 14, 2112) festgehaltene Vereinsregel des Kollegiums der Diana und des Antinous*. Die dem Aposteldekret und dem antiken Vereinswesen gleichermaßen gewidmeten Beiträge eröffnet Richard S. Ascough mit seinem Aufsatz über das Aposteldekret und die Mahlgewohnheiten griechisch-römischer Vereine. Nach ihm vergleicht Eva Ebel das besagte Dekret mit antiken Vereinssatzungen, während es Markus Öhler schließlich als Dokument ethnischer Identität im Spiegel antiker Vereinigungen in den Blick nimmt. Leider fehlt die bei Sammelbänden übliche Autorenliste, die den Leser zumindest rudimentär über die Verfasser der Beiträge informiert. Umso besser erschließen umfangreiche Stellen-, Autoren-, Personen-, Orts- und Sachregister den Band. Darin verweisen nicht weniger als vier Seiten (S. 390-394) auf Stellen der antiken christlichen Literatur, weshalb dem rezeptionsgeschichtlichen Beitrag Langs als pars pro toto zum Schluss unsere Aufmerksamkeit gilt. Lang untersucht neben dem Brief des paganen Sonderbevollmächtigten Plinius Minor Zeugnisse der frühchristlichen Literatur für die Bestimmungen des Aposteldekrets. Nach der sorgfältigen Analyse der einschlägigen Stellen des Plinius, der Didache, des Aristides, Justins des Märtyrers, der Märtyrer von Lyon, des Irenäus von Lyon, Tertullians, des Minucius Felix und der Pseudoklementinen kommt er zum gut nachvollziehbaren Ergebnis, dass „der Text von Apg 15 [...] im zweiten und beginnenden dritten Jahrhundert ohne Bedeutung gewesen zu sein [scheint]. Nichtsdestotrotz lässt sich eine von den Regelungen des Aposteldekrets, aber nicht vom Text in Apg 15 inspirierte Gemeindepraxis in Syrien bzw. der Asia, Ponthus-Bithynien, Rom, Gallien und selbst Nordafrika nachweisen“ (S.156), die gelegentlich – wie schon in Apg 15 – durch Autoritäten abgesichert wird. Insgesamt enthält der vorliegende Band niveauvolle Studien, die der Erforschung des Aposteldekrets, des antiken Vereinswesens und seiner Beziehung und Differenz zum besagten Dekret einen weiterführenden Dienst leisten.

*Johannes Hofmann, Eichstätt*